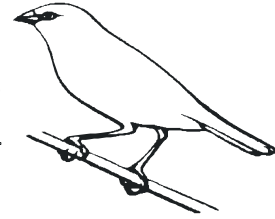


# ESTRILDA

Interessengemeinschaft für Artenschutz und Erhaltungszucht exotischer Vögel

---



## PRACHTFINKEN-FORUM DER ESTRILDA

In diesem vierten Block sind darin behandelt worden: Die Teile VII mit der Gattung *Pytilia* und Teil VIII mit den ehemaligen Tropfenastrilden.

### Teil VII

**Buntaustrild** [*Pytilia melba*]

**Wienerastrild** [*Pytilia afra*]

**Rotmaskenastrild** [*Pytilia hypogrammica*]

**Aurorastrild** [*Pytilia phoenicoptera*]

ESTRILDA-Tagung	Diskussionsforum Prachtfinken	30.Mai 2003, Bad Bellingen
	Artengruppe <i>Pytilia</i> Streifenastrilde	Diskussionsleitung Günter Hochmal

## A) Buntastrild [*Pytilia melba*]

- Die Erstbeschreibung im Jahre 1758 wurde von C.v.LINNÉ erstellt.
- In einem weiten Verbreitungsgebiet in Afrika, sind nach heutigem Erkenntnisstand nur mehr 8 Unterarten anerkannt, diese sind:
- *P.m.citerior*; *P.m.jessei*; *P.m.soudanensis*; *P.m.belli*; *P.m.percivali*; *P.m.hygrophila*; *P.m.grotei*; *P.m.melba*.
- Verbreitungsgebiet der einzelnen Unterarten siehe Karte und Literatur.
- Bei den Männchen der Unterarten kann man zwei Gruppen unterscheiden die sich in der Färbung des Zügels trennen: rotzügelige und grauzügelige, wobei die rotzügelligen Unterarten *P.m.citerior* und *P.m.soudanensis* sind, alle anderen Unterarten haben den grauen Zügelstreifen. Den Weibchen fehlt die rote Maske und die farbige Brustzeichnung und sie sind deshalb sehr gut von den Männchen zu unterscheiden.
- Erstzuchtbericht von 1936 stammt aus England, wobei bereits früh im 19.Jhdt. nach Europa importiert wurde.

**Beschreibung** der Unterarten siehe Literatur. Bei den ♂♂ variieren die gelbgrüne Färbung und die Rotausdehnung, bei beiden Geschlechtern die Tönung und Intensität der grauen Querwellung sowie deren Ausdehnung. Zuordnung der ♀♀ zu den UA ist wesentlich schwieriger. Von den Streifenastrilden sicherlich der farbenprächtigste; auch mit ca. 13 cm der größte Prachtfink dieser Gruppe, da etwas langschwänziger als die anderen Arten.

**Lebensweise:** Im Allgemeinen im trockenen Steppen- und Buschgebiet zu Hause, besonders Akazien und Dornbuschgelände, ebenso zu sehen an aufgelassenem Terrain wie Feldränder, Pfade und Rändern von Wasserläufen. In den bergigen Gegenden bis in Höhen von 1500m vorkommend. Hält sich gern in dichtem Buschwerk auf, im unteren Bereich (Versteckmöglichkeit). Ortswechsel wird mit niedrigen Flügen vollzogen. Während der Brutzeit paarweise oder im Familienverband. Außerhalb der Brutzeit auch in gemischten größeren Gruppen mit anderen Prachtfinken, Webern und Witwen anzutreffen. Nahrungssuche vorwiegend auf dem Boden auf Sämereien und Ameisen/Termiten. Für die Auspolsterung des Nestes werden gern Federn genommen. Brutparasitismus: Buntastrilde dienen, je nach Verbreitungsraum, der Schmalschwanzwitwe (*Vidua paradisaea*) und der Senegalwitwe (*Vidua orientalis*) als Wirtsvogel.

### Erfahrungen bei der Haltung:

#### Eingewöhnung/Unterbringung/Haltungstemperatur

- Buntastrilde wurden bislang zwar regelmäßig, aber nicht in großen Stückzahlen importiert.
- Frisch importiert gelten alle Streifenastrilden als sehr hinfällig und bedürfen einer sorgfältigen Eingewöhnung. Hier bei dem Buntastrild sind dazu Temperaturen von mind. 24°C notwendig.
- Unterbringung zur Eingewöhnung sollte in einem separaten Flugkäfig erfolgen, um den Gesundheitszustand jederzeit kontrollieren zu können und leichter eine Kotprobe zur Auswertung nehmen zu können. In diesem Flugkäfig sollten nur ein Paar untergebracht sein.
- Wegen der Aggressivität untereinander sollten später auch nur ein Paar pro Unterkunft eingesetzt werden. Ebenso sollten keine anderen Streifenastrilde dazugesetzt werden.
- Andere Kommentare lassen selbst andere Prachtfinken mit roter Kopfbefiederung außen vor.
- Nach erfolgter Eingewöhnung ist die Innenvoliere oder die kombinierte Innenvoliere mit angeschlossener Außenvoliere die beste Unterbringung. Dabei ist zu beachten dass, in der immer zugänglichen Innenvoliere, die Temperatur immer mind. 20°C sein sollte. Eventuell ist dort ein Dunkelstrahler anzubringen, in dessen Wärmekegel die Vögel gerne sitzen werden.
- Die Einrichtung soll für dichtes Buschwerk sorgen in den sich die Vögel leicht zurückziehen können um unbeobachtet zu bleiben.
- Vornehmlich werden sich die Buntastrilden in dem unteren bis mittleren Bereiche der Voliere aufhalten.

#### Sozialverhalten/Paarbildung/Vergesellschaftung

- Buntastrilde werden nach der Eingewöhnung recht rasch zutraulich.
- Auch ist ihr Verhalten ruhig und sicher, sich jedoch gerne in dichte Bereiche zurückzuziehen.
- Bekannt ist seine Aggressivität der eigenen Art und Verwandtschaft und auch anderen Prachtfinken gegenüber. Attacken können durchaus mit dem Tod des Kontrahenten enden.
- Gegenseitige Gefiederpflege findet nicht statt.
- Badebedürfnis als normal angegeben, gern wird neues Wasser angenommen.
- Sonnenbad, gern

ESTRILDA-Tagung	Diskussionsforum Prachtfinken	30.Mai 2003, Bad Bellingen
	Artengruppe <i>Pytilia</i> Streifenastrilde	Diskussionsleitung Günter Hochmal

- Bei der Paarzusammenstellung wird man meist mit einer Zwangsverpaarung agieren müssen. Bei Disharmonie bleibt dann der Weg mit Tausch eines Partners, dies muss aber sehr vorsichtig und gut beobachtet erfolgen, da das Männchen durchaus sofortige Aggression zeigen kann.
- Gesangsvortrag von ♂ und ♀, Weibchen jedoch nicht so intensiv.

#### Fütterung

- Zum möglichen Ernährungsspektrum, beginnend mit den feinkörnigen Hirsearten (Manna-, Senegal-, Mohair-, Kolbenhirse etc.), Grassämereien reif und unreif (z.B. Raygras, Poa annua, Knäuelgras, div. Schwingelgräser), Grünfütter wie Vogelmilch, Knöterich etc. Keimfutter, Gurkenscheiben, halbreife Hirsekolben, gehören auch in jedem Fall animalische Futterstoffe:
- Rasenameisenpuppen frische oder gefrostete, kleine weiße Mehlwurmlarven und -puppen, auch frisch gehäutete Larven des Getreideschimmelkäfers, kleine Fliegenmaden, kleinste Heimchen, Wachsmottenlarven, Blattläuse etc.
- Es bietet sich an Keimfutter und animalisches Futter in einem Gemisch mit Ferkelwühlerde zu reichen, dies wurde sehr gerne genommen.
- Die obigen Futtermittel, besonders die animalischen sind für die Aufzucht der Jungen unentbehrlich.
- Kalkgaben feinkörnig und/oder abgekochte zerkleinerte Hühnereierschalen.

#### Nestbau-Brut-Aufzucht

- Nistplatzvorlieben: Vorlieben sind Bau freistehender Nester in geschützten Bereichen, auch Bastkörbchen werden als Nisthilfe angenommen, ebenso halboffenen Nistkästen. Das Nest hat einen etwas liederlich aussehenden Charakter.
- Nistmaterial: Fasermaterial von Sisal oder Kokos, Grashalme getrocknet, sehr gerne weiße Federn.
- Die Halmbalzt findet auf dem Boden statt, auch das 0,1 balzt.
- Gelegegröße 3-5 Eier, Brutzeit ca. 12-13 Tage, Nestlingszeit ca. 20-21 Tage, nach weiteren 14 Tagen sind die Jungen selbständig.
- Nach dem Selbständigwerden müssen die Junghähne separiert werden. Vereinigung von vorher getrennten Hähnen kann zu starken Aggressionen führen.
- Im Allgemeinen sind die Buntastrilde zuverlässige Brutvögel und gegen Störungen nicht sehr empfindlich. Schreiten bei zusagenden Bedingungen leicht zur Brut, aber Erfolge sind relativ selten. Hauptproblem dürfte in der ungenügenden Menge, der zusagenden Art oder Auswahl von tierischen Futterstoffen liegen, erwähnt wurde auch, dass ein zu viel an Lebendfutter zum vorzeitig einsetzendem Bruttrieb und damit zum Verlassen der Brut führen kann. Jungvögel sperren nur schwach = geringer Futterreiz? Viel Geduld und gute Beobachtungsgabe (und Glück) sind für eine erfolgreiche Haltung erforderlich.

## B) Wienerastrild [*Pytilia afra*]

- Die Erstbeschreibung stammt von GMELIN und wurde 1789 erstellt.
- Keine Bildung von Unterarten.
- Ein großes Verbreitungsgebiet im mittleren und östlichen Teil Afrikas, siehe Karte und Literatur.
- Stets selten und in geringen Stückzahlen importiert.
- Nach Europa kam diese Art bereits im 18. Jhd. jedoch erst 1932 wurde von Nachzuchten berichtet.

**Beschreibung** siehe Literatur. Ähnlich dem Buntastrild gefärbt, jedoch nicht so intensiv, rotschnäblig. Mit ca. 12 cm etwas kleiner (kurzschwänziger und kurzschnäbliger) als der Buntastrild. Das Weibchen ist wesentlich blässer gefärbt und ihm fehlt die rote Kopfzeichnung, siehe Fotos und Literatur.

**Lebensweise:** Lebensbereiche sind dornige Dickichte in Wassernähe, offenes Waldland, Galeriewälder entlang Wasserläufen, mit Buschwerk bestandene Graslandschaften und Mopanewald. Im Allgemeinen etwas mehr dem Wasser zugewandte Bereiche als der, die mehr trockenen Gegenden bevorzugende Buntastrild. Hält sich auch auf hohen Bäumen auf und fliegt hoch über weitere Strecken. Neststandort ca. 1-3 m in dornigen Büschen und Bäumen. Nahrungsaufnahme wie Buntastrild ausschließlich vom Boden. Paarweise oder im Familienverband während der Brutzeit, sonst auch in losen Gruppen mit anderen Prachtfinken und Webern. Brutparasitismus: Die Breitschwanzwitze (*Vidua obtusa*) parasitiert den Wienerastrild.

#### Erfahrungen bei der Haltung:

- Vieles, beim Buntastrild Gesagtes gilt auch für den Wienerastrild.
- Wenngleich nicht so aggressiv, sollten Paare nicht mit art eigenen oder -verwandten zusammen gehalten werden.
- Wienerastrilde sind recht ruhige Vögel und können auch zutraulich werden.

<b>ESTRILDA-Tagung</b>	<b>Diskussionsforum Prachtfinken</b>	30.Mai 2003, Bad Bellingen
	<b>Artengruppe <i>Pytilia</i> Streifenastrilde</b>	Diskussionsleitung Günter Hochmal

- Störungen, Nistkontrollen werden im Allgemeinen nicht verübelt.
- Sonst sind keine gravierenden Haltungsunterschiede genannt worden.
- Erfahrungsgemäß sind große Mengen an Rasen-Ameisenpuppen (frisch oder gefrostet) zur Aufzucht unentbehrlich ebenso wie kleinste Mehlwürmer (weiße frisch gehäutete), kleine Fliegenmaden und solches. Durch solchermaßen geeignetes Aufzuchtfutter sind Nachzuchterfolge häufiger gemeldet. Hier ist auch darauf hingewiesen, dass ein zu viel an tierischem Futter leicht zu erneutem starkem Bruttrieb führt und damit letztlich zum Scheitern der gerade laufenden Brut.
- Badebedürfnis ist sehr ausgeprägt, nimmt auch gern Sonnenbäder.
- Neben freistehenden Nestern werden auch Nisthilfen (halboffene Nistkästen) angenommen.
- Brutdauer 12 – 13 Tage, die Jungen fliegen mit 19-21 Tagen aus.
- Mehr Informationen siehe bei dem Buntastrild.
- Auch dieser Prachtfink ist nur etwas für den erfahrenen und geduldigen Pfleger.

### C) Rotmaskenastrild [*Pytilia hypogrammica*]

- Die Erstbeschreibung wurde 1870 von SHARPE erstellt.
- Im Westen Afrikas beheimatet, siehe Verbreitungskarte und Literatur.
- Keine Bildung von Unterarten.
- Stets nur sporadisch, aber in letzter Zeit vermehrt importiert und gehalten.
- Nach Europa kam diese Art bereits im 19. Jahrhundert; erstmals von Nachzucht berichtet wurde 1973.

**Beschreibung** siehe Literatur und Fotos. Das 1,0 ist mit seiner roten Kopffärbung leicht vom 0,1 zu unterscheiden, beide sind schwarzschnäblig.

Die gelbliche Zeichnung auf den Handschwingen unterscheidet das 0,1 vom sonst ähnlich gefärbten 0,1 des Auroraastrilden, ähnliche Größe, 11-12 cm, und Färbung wie ♀ Wienerastrild, aber schwarzschnäblig.

**Lebensweise:** Bewohnt in den westafrikanischen Savannengebieten die mehr feuchteren Habitate, auch auf verlassenem Kulturland angetroffen. Lebt, wie auch die anderen Streifenastrilden, zur Brutzeit entsprechend paarweise sowie außerhalb der Brutzeit in kleinen gemischten Gruppen. Nahrungsaufnahme ausschließlich vom Boden, Sämereien verschiedener Gräser und bevorzugt Termiten. Im Gegensatz zum Buntastrild werden Ruheplätze in hohen Bäumen angenommen, fliegt bei Störungen weit weg (außer Sichtweite) in wellenförmigem schnellen Flug. Nester werden gern mit Federn ausgekleidet. Brutsaison in ihrem Verbreitungsgebiet ist während der Trockenzeit.

Brutparasitismus: Im östlichen Teil seines Verbreitungsgebietes wird der Rotmaskenastrild von der Togowitwe (*Vidua togoensis*), und im westlichen Teil seines Verbreitungsgebietes von der Langschwanzwitwe (*Vidua interjecta*) parasitiert.

#### Erfahrungen bei der Haltung:

- Auch für diese Art ist vieles zutreffend, was beim Buntastrild aufgeführt ist, deshalb siehe dort.
- Wenngleich nicht so aggressiv, sollten Paare nicht mit arteigenen oder -verwandten zusammen gehalten werden. Haltung mit anderen Prachtfinken in gemeinsamem Flug war ohne Probleme möglich. Jedoch wurden schon 2 Paare zusammen gehalten, wobei es zu Attacken der 0,2 untereinander kam.
- Rotmaskenastrilde sind recht ruhige Vögel und können auch zutraulich werden.
- Am Futterplatz eher zurückhaltend, ganz im Gegensatz zum Buntastrild.
- Kontaktsitzen scheint auch hier nicht der Fall zu sein.
- Störungen, Nistkontrollen werden im Allgemeinen nicht verübelt, ja selbst hantieren in Nestnähe wird nicht mit dem Verlassen quittiert.
- Erfahrungsgemäß sind große Mengen an Rasen-Ameisenpuppen (frisch oder gefrostet) zur Aufzucht unentbehrlich ebenso wie kleinste Mehlwürmer (weiße frisch gehäutete), kleine Fliegenmaden (Pinkys), kleine weiße Buffalos und solches. Nachzuchterfolge sind häufiger gemeldet. Hier ist auch darauf hingewiesen, dass ein zu viel an tierischem Futter leicht zu erneutem starkem Bruttrieb führt und damit letztlich zum Scheitern der gerade laufenden Brut.
- Nach dem Ausfliegen der Jungen kehren diese nicht mehr ins Nest zurück.
- Das Elternpaar duldet die selbständigen Jungen weiterhin im Flug.
- Sonst sind keine gravierenden Haltungsunterschiede genannt worden.
- Badebedürfnis ist sehr ausgeprägt, nimmt auch gern Sonnenbäder.
- Neben freistehenden Nestern werden auch gerne Nisthilfen (halboffene Nistkästen) angenommen.
- Weiße Federn sind zum Nestbau mit anzubieten.
- Gelegegröße 3-4 Eier, Brutdauer 12 – 14 Tage, die Jungen fliegen mit 19-21 Tagen aus
- Schreckstellung „zaunköniglich“ geduckt.

ESTRILDA-Tagung	Diskussionsforum Prachtfinken	30.Mai 2003, Bad Bellingen
	Artengruppe <i>Pytilia</i> Streifenastrilde	Diskussionsleitung Günter Hochmal

- Obwohl diese Art etwas leichter zu halten ist als der Buntastrild, ist die Rate erfolgreicher Nachzuchten auch recht gering. Denn auch hier muss genau beobachtet werden, was die Paare für Futterpräferenzen bei der Brut entwickeln.
- Die Form „*P.h.lopezi*“ (mit rötlicher Flügelzeichnung statt gelblicher) ist wissenschaftlich noch nicht gesichert, könnte demnach auch als eigene Art anerkannt werden.

## D) Auroraastrild [*Pytilia phoenicoptera*]

- Die Erstbeschreibung wurde 1837 von SWAINSON erstellt.
- Der am schlichtesten gefärbte Streifenastrild mit grauer Grundfarbe, schwarzschnäblig, jedoch die früher geführte Unterart „*P.h.lineata*“ zeichnet sich durch roten Schnabel aus. Diese Unterart hat in der Zwischenzeit den Artstatus erhalten: *P.lineata* - Streifenastrild.
- Bildung von 2 Unterarten: *P.p.phoenicoptera*; *P.p.emini*.
- Das Verbreitungsgebiet zieht sich in einem Streifen von Westafrika bis nach Uganda hin, siehe Karte.
- Recht regelmäßig, wenngleich in geringen Stückzahlen importiert, seit 1870 nach Deutschland importiert und gezüchtet.

**Beschreibung:** siehe Literatur und Fotos. Bei dem Weibchen ist die graue Grundfarbe matter und bräunlicher, die Querbänderung auf der Unterseite beginnt bereits an der Kehle, schwarzschnäblig. Mit ca. 12 cm etwas kleiner (kurzschwänziger und kurzschnäbliger) als der Buntastrild.

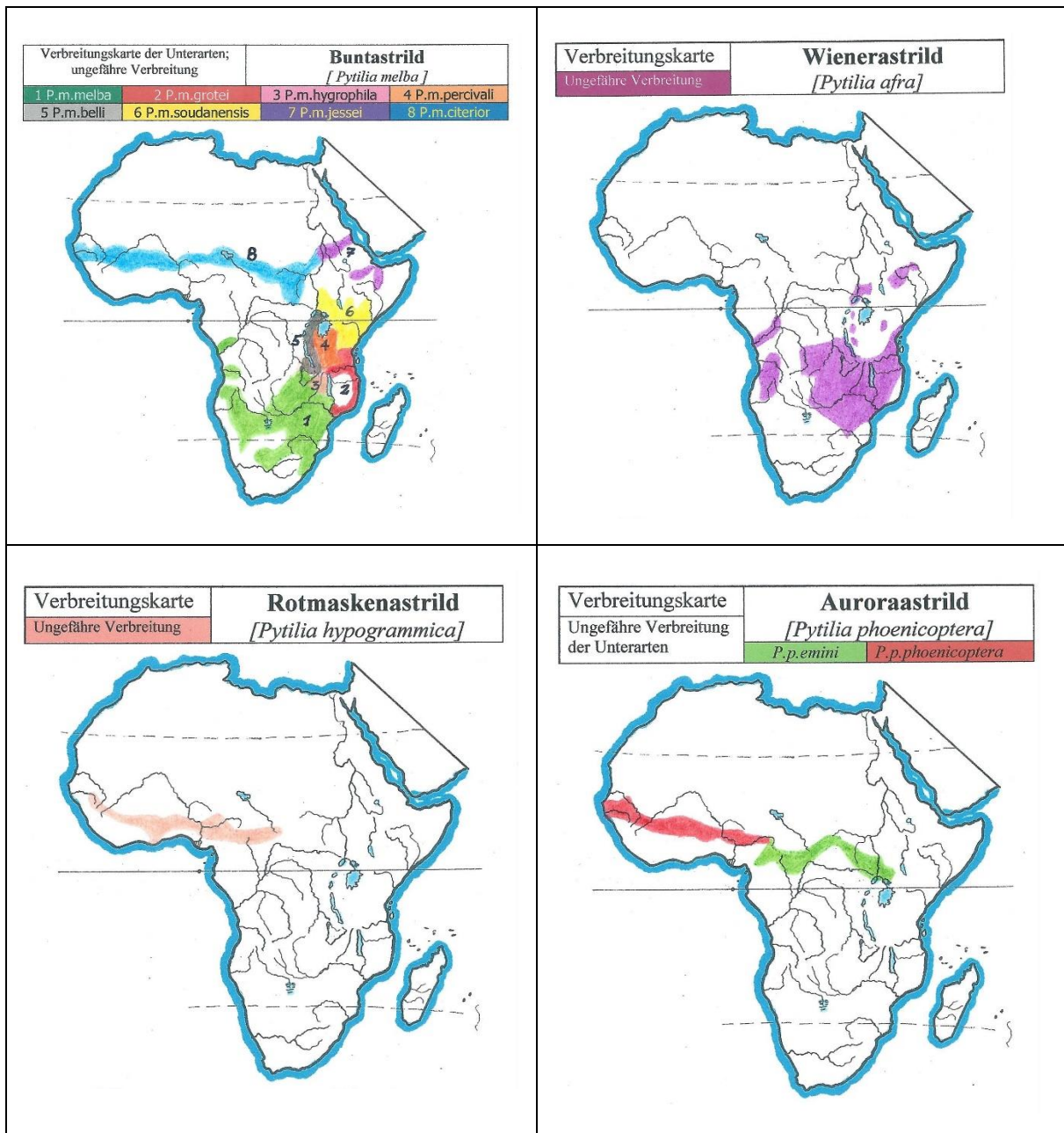
**Lebensweise:** Bewohnt die Trockensteppen- und Waldgebiete in einem Streifen von West- nach Ostafrika im tropischen Bereich. Siehe Verbreitungskarte mit den beiden Unterarten. Meist nur sporadisch verbreitet. Bevorzugt offenes Waldland, Lichtungen oder Ränder von dichteren Wald- oder Buschzonen und Bambusgebüsch, auch kultiviertes Land und Zonen um Dörfer. Nahrungssuche wie alle Streifenastrilden ausschließlich am Boden nach Sämereien und Insekten/Termiten. Gewöhnlich paarweise oder im Familienverband, außerhalb der Brutzeit auch in Gruppen mit anderen Prachtfinken, besonders an Futter- und Trinkplätzen. Hält sich mehr in den oberen Baumzonen auf  
Brutparasitismus: Die Langschwanzwitwe (*Vidua interjecta*) parasitiert den Auroraastrild.

### Erfahrungen bei der Haltung:

- Haltung und Zucht des Auroraastrild ist von den Streifenastrilden wohl noch am einfachsten, wenngleich auch nicht leicht. Aggressivität, wie etwa beim Buntastrild, ist nicht gegeben. Haltung mit mehr als einem Paar war ohne Probleme möglich. Deshalb auch gut für eine gemischte Volierenbesetzung geeignet.
- Auroraastrilde sind mit ihrem ruhigen Wesen durchaus auch zutraulich. Was jedoch meist als langweilig angesehen wurde und mit der etwas schlichten Färbung nicht die Sympathien der Halter gefunden hat.
- Störungen, Nistkontrollen wurden nicht verübelt.
- Die sonstigen Haltungsbedingungen gleichen denen der anderen Streifenastrilde, siehe Buntastrild.
- Zum Auspolstern des Nestes werden sehr gern Federn genommen und selbst nach Beginn der Brutphase noch eingetragen.
- Nachzuchten lassen sich jedoch auch nur mit hohem Aufwand an Lebendfutter, vor allem Rasenameisenpuppen, erzielen. Zum Ende der Nestlingszeit werden auch vermehrt halbreife und gekeimte Sämereien verfüttert.
- Schachtelbruten sind nicht ungewöhnlich. Sogar Jungvögel der 1.Brut füttern die Jungen der 2.Brut mit.
- Badebedürfnis ist sehr ausgeprägt, nimmt auch gern Sonnenbäder.
- Neben freistehenden Nestern werden auch Nisthilfen, halboffene Nistkästen und Bastkörbchen, angenommen.
- Brutdauer 12 – 13 Tage, die Jungen fliegen mit 19-21 Tagen aus.
- Schreckstellung „zaunkönighaft“ geduckt beobachtet.
- Ein durchaus gut und leicht zu pflegender Prachtfink, nicht besonders anspruchsvoll, abgesehen von den Ansprüchen zur Jungenaufzucht.

ESTRILDA-Tagung	Diskussionsforum Prachtfinken	30.Mai 2003, Bad Bellingen
	Artengruppe <i>Pytilia</i> Streifenastrilde	Diskussionsleitung Günter Hochmal







## E) Verbreitungskarten





ESTRILDA-Tagung	Diskussionsforum Prachtfinken	30.Mai 2003, Bad Bellingen
	Artengruppe <i>Pytilia</i> Streifenastrilde	Diskussionsleitung Günter Hochmal

## F) Bildteil

<p>(1) Buntastrild, Paar, Männchen vorn</p> 	<p>(2) Buntastrild, Weibchen</p> 
<p>(3) Buntastrildmännchen in Namibia</p> 	<p>(4) Buntastrild mit anderen Prachtfinken in Botswana</p> 
<p>(5) Männchen Wienerastrild</p> 	<p>(6) Weibchen Wienerastrild</p> 

Bildnachweis: Karl-Heinz Dubbert (3); Horst Mayer (5,6); Günter Hochmal (1,2,4)



<b>ESTRILDA-Tagung</b>	<b>Diskussionsforum Prachtfinken</b>	30.Mai 2003, Bad Bellingen
	<b>Artengruppe <i>Pytilia</i> Streifenastrilde</b>	Diskussionsleitung Günter Hochmal

(7) Rotmaskenastrild 1,0



(8) Rotmaskenastrild Paar, Männchen links



(9) Auroraastrild Paar, Männchen vorn



(10) Auroraastrild Weibchen



(11) Auroraastrild Männchen



(12) Auroraastrild Jungvögel, gerade ausgeflogen



Bildnachweis: Günter Hochmal (7-12)